



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter Wreszinski an Adolf Erman

Wreszinski, Walter

Königsberg, 12.10.1928

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-109237](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-109237)

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Nun liegt die vierte Auflage vor, und seit 3 Tagen bei mir auf dem Schreibtisch, um in jeder freien Minute vorgenommen zu werden,- lassen Sie sich für diese im weitesten Sinne ganz neue Gabe an die Ägyptologie herzlich danken ! Wer sich wie ich den Spass macht, die vorige und die neue Auflage zu vergleichen, der sieht erst, wie neu sie ist. Ich freue mich drauf, nach ihr im kommenden Semester vorlesen zu können,- notabene, wenn sich der dazu erforderliche Schüler findet,-"der;" von"die" wage ich garnicht zu träumen.--

Wir hatten eine lange Reisezeit. Erst war meine Frau mit den Kindern,- Ruth zum letzten Mal, sie macht Ostern das Abitur,- in den Schulferien auf der Nehrung, doch kam sie so kaputt zurück, dass ich mich schleunigst mit ihr aufmachte und nach dem Wunsch des Arztes nach Igls fuhr, wo sie sich aber nur mässig fühlte. Dann kam die völlig unerwartete Nachricht von der Notgemeinschaft, dass sie uns eine Subvention für Paris bewilligt habe, und da wurde in 3 Tagen Apparat und Ausrüstung nach München telegraphiert, und nach einem Abstecher nach Baden-Baden, wo mein Neffe mir ein Festkonzert vordirigierte, fuhren wir schleunigst nach Paris. Drioton nahm uns aufs freundlichste auf, liess uns alle Freiheit, schloss jeden Schrank auf, schleppte unermüdlich die schönsten und unbekanntesten Dinge herbei,- kurz, wir bekamen in knapp drei Wochen alles zusemmen, was uns wichtig war, und konnten auf der Heimreise in Leipzig einen halben Koffer voll sehr guter Platten in der Druckerei abgeben.

In Leipzig erhielten wir einen Brief von Ruth, der uns bewög, alle Pläne für Berlin aufzugeben und sofort heimzufahren. Nachher erwies sich die Sache als garnicht so gefährlich, und es tat uns recht leid, dass wir uns so hatten ins Bockshorn jagen lassen. Ich wollte nicht nur bei Ihnen und sonst vorsprechen, son-

W. W.

dern insbesondere den ersten Supplementband zum Atlas auf den Weg bringen, die Typologie der Kleider. Das muss nun für die Weihnachtsferien bleiben, es hat ja auch keine Eile, - was hat denn überhaupt Eile in der Ägyptologie !

Fürs erste hoffe ich den 2. Band bis Ostern fertig zu haben. Durch die neuen eignen Aufnahmen sind sovieler Einschaltungen nötig geworden, dass ich gelegentlich zu den Zahlen noch das halbe Alphabet hinzunehmen muss, um die Tafeln in der richtigen Reihenfolge zu geben, und die letzte Nummer 184 müsste eigentlich so etwa 230 lauten.

Henri schrieb mir von seinen Plänen fürs neue Semester; hoffentlich hat Schneider ihn gut beraten, dass Henri auf dem Wege nun zu einem Abschluss gelangt, der ihm eine Zukunft eröffnet. Von Ihnen teilte er mit, dass Sie sich besser und kräftiger fühlten infolge langen Liegens, - was war denn nur ?

Wir wünschen sehr, dass Sie ganz wohlauf sind und hoffen, uns um Weihnachten herum davon überzeugen zu können.

Mit herzlichen Grüßen bleiben wir stets

Henri Wroblewski